Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Pfarrblatt November 2021

Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Sonntag 31.10.			11.15. Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer **Gräbersegnung**
Montag Allerheiligen 01.11.	08.30 Hl. Messe für + Verst. d. Pfarre Gaisberg **Gräbersegnung**	10.00 Hl. Messe für ++ Maria u. Gottfried Schmiedler (EL) **Gräbersegnung,** Beginn 09.45 beim Kriegerdenkmal	
Montag Allerseelen 02.11.		10.00 Hl. Messe für + Crinitzki Christina (EL) **Gräbersegnung**	
Sonntag 07.11.		10.00 Hl. Messe für ++ Eltern Wolfger u. Kinder (EL)	
Samstag 13. 11		Martinsumzug 18.00	
Sonntag 14.11.	08.30 Hl. Messe für + Matthias Körbler; + Julie Krismann; + Ernst Körbler; u. + Wilhelm Kerschbaumer	10.00 Hl. Messe für ++ Rudi Pichler u. verst. Eltern sowie Edeltrud Pichler (EL); ++ Maria Linder u. Tochter Melitta	
Mittwoch 17.11.		08.00 Hl. Messe	
Sonntag 21.11.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + u. Eltern Unterscheider (EL)	11.15 Hl. Messe für Gesundheit und Genesung **Adventkranzsegnung**
Samstag 27.11.		13.30 **Adventbasar der Trachtengruppe**	
Sonntag 28.11.	08.30 Hl. Messe für + Josef Winkler; + Ernestine Taferner **Adventkranzsegnung**	10.00 Hl. Messe für + Edeltrud Pichler (EL); + Josef Grün (EL) **Adventkranzsegnung**	
Sonntag 05.12.		10.00 Hl. Messe	
Mittwoch 08.12. Maria Empfängnis		10.00 Hl. Messe	11.15 Hl. Messe für + Hans Grün (Jack)

Die Heiligen Messen am Mittwoch um 09.00 Uhr werden gefeiert, wenn es eine Intention gibt oder sich mehrere Gottesdienstbesucher dafür anmelden.

Getauft wurde in **Zeltschach Ilvy Sophia Sackl**, Eltern **Isabella** und **Herbert**, **Patin Katharina Kerschbaumer**

Liebe Mitmenschen und Christen,

die letzten **zwei Jahre wurde uns viel andere Zeit gegeben**. Zeit für die Familie daheim, für Spaziergänge im Freien, für Hobbys, Sport, Wandern und so manche andere Aktivitäten. Es entfielen viele lange Wege mit dem Auto, denn Termine und Besprechungen konnten via Internet von daheim wahrgenommen werden, tägliche Büroarbeit wurde von zu Hause aus erledigt und sogar der tägliche Schulweg entfiel oftmals. **Wie viele Wege blieben mir erspart, wie viel Zeit blieb mir jeden Tag mehr und was habe ich damit getan?**

Ein Jäger berichtete mir von einem guten ausgewachsenen Bock, den er dieses Jahr schoss. Er beobachtete ihn schon seit zwei Jahren. Die außergewöhnliche Anlage bemerkte er schon damals. Ein guter sechser Bock. Diesen im ersten Jahr zu schießen, hätte eine **sichere gute Trophäe gegeben**. Wenn er ins nächste Revier abwandert oder ein anderer Jäger schießt, war es damit. Der Jäger schoss nicht und auch das nächste Jahr wartete er noch ab. Als der Bock seine Vererbung weitergeben hatte und über das beste Alter hinaus war, wurde er entnommen. Der Jäger gab dem Bock Zeit. **Zeit der Unsicherheit und des Risikos**, denn ob der Bock die Winter übersteht, das Revier wechselte oder jemals wieder gefunden werden würde, wusste er nicht.

Diese Zeit der Ohnmacht, in die man selber nicht eingreifen kann, sondern einfach nur Zuschauer ist, ist eine **Zeit des Vertrauens**. Vertrauen in die Natur, auf das eigene Urteilvermögen und zu den Jagdkameraden. **Im Letzten baue ich auf das Gute und verfolge es beharrlich**, auch wenn ich loslasse und es nicht selber in der Hand habe. **Das Gute gibt es, weil ich es aus meiner Hand gebe**.

Dieses Bauen auf das Gute und dieses Vertrauen haben viele während der Coronakrise aufgebracht und vielen wurde dieses Vertrauen auch geschenkt. Wie dem Bock blieb vielen damit mehr Zeit, ohne auf etwas verzichten zu müssen und wie der Jäger am Ende in vieler Hinsicht noch dazu gewonnen zu haben.

Und jetzt, wenn die Tage wieder dunkel, trüb, kalt und kurz werden, schauen wir auf das Ende hin. **Wohin ist die Zeit gegangen**, wenn ich nichts mehr vermag und kann, tot bin? **Habe ich alles verloren**, wenn ich den Bock nicht geschossen habe? **Was habe ich aus der Zeit gemacht? Der Tod kennt nur den Zeitpunkt, aber nicht die Zeit. Die Zeit kennt das Leben.** Und ist das Leben gut, bereitet es Freude, ist die Zeit gut. **Der Tod ist die absolute Ohnmacht.** Zu Allerheiligen und Allerseelen stemmen sich die Grablichter gegen die Dunkelheit wie zu Weihnachten, Neujahr, Lichtmess und Ostern, bis die Sonne wieder mehr leuchtet. Die Zeit des Umbruches und der Ungewissheit wird erhellt und es wird am Guten festgehalten. **Auch wenn ich geliebte Verstorbene nicht mehr festhalten kann, die Zeit mit ihnen bleibt mir und ich kann auf das Gute zurückschauen.** Die Erinnerungen berichten wie die Trophäe des Bockes von einer guten erfüllten Zeit und diese war so, weil man selbst das Notwendige aus Überzeugung zum Guten und zum Lieben tat. Ob es sich **auszahlt**, sagt nicht das Krickerl, sondern **was man sich gegenseitig gab und füreinander tat**. Vor Corona war für viele die Zeit des Schusses, schnell zuzugreifen und zu haben. Jetzt kommt wieder die **Zeit des Zuschauens, Betrachtens und Loslassens**, denn dies ist dann nicht nur meine Zeit, sondern eine **gemeinsame Zeit für die Ewigkeit**.

Mit freundlichen Grüßen Robert Wurzer (Pfarrprovisor)

Zum Lachen: Meint der Hans zu Franz: „Das Begräbnis vom Sepp ist nicht am Freitag, sondern am Samstag.“ Meint der Franz: „Ah, geht’s ihm schon wieder besser?“

Ein Vater liegt im Sterben. Alle seine Kinder stehen um sein Bett herum. Aus der Küche duftet es nach Kuchen. Der Vater sagt zu Jan: "Hol' mir bitte ein Stück Kuchen, bevor ich sterbe!"
Jan geht und kommt gleich darauf zurück: "Mama hat gesagt, der ist für nach der Beerdigung!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **18.11**.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.
Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)